

## **Aufhebung der Schwerkraft**

Liebe Schwestern und Brüder!

Auferstehung feiern – dazu gehören viele Emotionen: zu erleben, wie das Licht sich langsam ausbreitet vom Osterfeuer her, gemeinsam nach beinahe 7 Wochen wieder festlich Halleluja singen zu können (vgl. die Aufforderung im Exsultet: „Töne wider, heilige Halle!“), vielleicht eine Taufe zu feiern, gemeinsam kraftvoll-fröhliche Osterlieder zu singen und mit den gesegneten Osterspeisen zuhause, vielleicht auch gemeinsam mit anderen Hausbewohnern ein schönes Frühstück zu genießen. Vieles davon funktioniert in diesem Jahr nicht richtig. Wir versuchen uns zu behelfen, möge die Freude sich dennoch Bahn brechen!

Allerdings sind wir mit der Freude unter schwierigen Umständen auch in guter Gesellschaft, denn damals „*am Morgen des ersten Tages der Woche*“ brach auch nicht auf Anhieb Osterjubiläum aus, die Stimmung darf man sich eher vorstellen. Da ist die Rede davon, dass es manche nicht glauben konnten, bei anderen herrschte eher die Furcht vor, es könnte ihnen auch an den Kragen gehen, wieder andere befürchteten, man hätte den Leichnam Jesu gestohlen. Erst langsam verbreitete sich die Botschaft, dass da etwas Außergewöhnliches geschehen sein muss. Erst langsam fällt das Bedrückende und Schwere ab von den Jüngern, aber dann setzt sich eine gewaltige Bewegung in Gang, die immerhin den Beginn des Christentums ausmacht.



Dieses Osterbild bringt jene kraftvolle Bewegung besonders stark zum Ausdruck, wie ich finde. *Giandomenico Tiepolo* (1727-1804) hat es auf dem Deckengemälde der Kirche San Paolo in Venedig auch für damalige Verhältnisse ziemlich ungewöhnlich dargestellt. Der Auferstandene tanzt für sich und doch vor aller Augen in einer lichten Umgebung vor hellen Wolken in den Himmel hinein. Ein Fuß ist angehoben, der andere scheint sich kräftig vom Boden abzudrücken, um einen Sprung zu ermöglichen, dabei ist der Boden gar nicht zu sehen. Jesus bewegt sich in anderen Sphären – und doch lädt er uns zum Mittanzen ein. In großen Luftsprüngen tanzt er, hält die rechte Hand segnend hoch und hält mit der anderen Hand eine Siegesfahne über der Schulter. Es ist, als tanze er direkt aus dem Grab in den Himmel hinein. Es ist die Stunde der Auferstehung. Der Tanz beginnt, der Siegestanz über den Tod.

### **Bitte um Aufhebung der Schwerkraft**

Der amerikanische Tänzer *Fred Astaire* (1899-1987) hat über seinen zentralen Lebensinhalt einmal gesagt: „*Tanz ist ein Telegramm an die Erde mit der Bitte um Aufhebung der Schwerkraft.*“ Das passt sehr gut zu Tiepolos Auferstandenenem – Aufhebung der Schwerkraft. Wie sehr sehnen wir uns angesichts des unerbittlichen Todes, den wir in diesen Wochen tagtäglich vor Augen geführt bekommen, nach etwas Leichtem, Unbeschwertem. Wie sehr sehnt sich ein Hinterbliebener nach dem Tod eines geliebten Menschen danach, selbst wieder ins Leben zu kommen und mit dem schmerzlich Vermissten dennoch weiter in Beziehung sein zu können. Manchmal bleibt da die Auferstehungsbotschaft sehr theoretisch und wenig nachvollziehbar. Aber Tanzen – Tanzen gibt ein anderes Körpergefühl, Tanzen macht den Kopf frei, Tanzen lässt die schweren Schritte vergessen und kann tatsächlich den Eindruck vermitteln, dass die Schwerkraft zumindest für den Moment an Macht verloren hat.

Bekannt ist in alten Grabkirchen oder Friedhofskapellen die Darstellung des Totentanzes. Die Künstler damals wollten den Menschen verdeutlichen, dass der Tod mit allen tanzt und keine Unterschiede macht zwischen arm und reich, gescheit oder weniger gescheit, König oder Bettler. Wenn man es von Ostern her sieht, könnte man doch auch sagen: Wenn der Tod mit mir ein Tänzchen wagen will, dann soll er's nur sagen – mein Tanzlehrer ist der Auferstandene – und wer zuletzt tanzt, tanzt am besten!

## **Unsere Schwer-Kraft – Aufgehoben bei IHM**

Freilich ist es nicht leicht, mit gedrückter Stimmung zum Tanzen zu gehen (abgesehen davon, dass es auch nicht jedem liegt). Früher gab es nach dem Tod eines Menschen ein Trauerjahr, währenddessen man sich z.B. auch nicht am Tanz beteiligte. Und dennoch lädt Ostern ein zu einem „trotzdem“ – „Trotzdem JA zum Leben sagen“ (Viktor E. Frankl)! Der Tanzende Auferstandene lädt mich ein, mich nicht von meiner Schwer-Kraft nach unten ziehen zu lassen, sondern seinen Schritten zu folgen, mich auf seinen Rhythmus einzulassen.

Ostern sieht über das aktuelle Leid nicht hinweg. Die Osterkerze trägt die 5 Wundmale Jesu. Nie haben wir es so deutlich gespürt wie in diesem Jahr: Das, was alle bewegt und bedrückt, das drückt sich auch am höchsten Fest des Kirchenjahres aus: Wir feiern mehr oder weniger „alleine“, getrennt voneinander. Aber Ostern hat etwas mit „trotzdem“ zu tun. Wir trotzen der aktuellen Niedergeschlagenheit. Ostern schenkt mir eine innere Zuversicht, eine innere Gelassenheit, einen inneren Frieden – und so kann ich zwischen dem Aktionismus der einen und der Panik der anderen versuchen, friedvoll meinen Weg zu gehen, vielleicht sogar ein wenig leichtfüßig oder sogar tänzelnd?! Der Gruß des Auferstandenen ist es, der die Jünger damals verändert: Friede mit Euch! Zum Frieden kommen mit dem, was halt nun einmal so ist, und innerlich voll Zuversicht sein, weil ich mich bei IHM auf-gehoben weiß!

Ich wünsche uns allen an diesem besonderen Osterfest das Gefühl der Aufhebung der Schwerkraft! Der Friede sei mit Euch!

## **Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt (GL 323)**

Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt,  
hast mich geheilt und mit Freude umgürtet.  
Dir singt mein Herz und will nicht verstummen.  
Dir will ich singen in Ewigkeit. (*Psalm 30,12-13*)

## **Fürbitten**

Die Auferstehung Jesu Christi hat Licht und Freude in alle Welt gebracht. So bitten wir den Auferstandenen in der Freude dieser Nacht um Leben und Zukunft für alle Menschen:

Du Herr des Lebens – Wir bitten Dich erhöre uns.

- In dieser Nacht hat das Leben über den Tod gesiegt. Wir beten für alle Menschen, die sich in den Dienst des Lebens gestellt haben: für alle Forschenden und Lehrenden, für alle Heilenden und Pflegenden, für alle Eltern und alle, die Menschen begleiten: um neue Begeisterung und neuen Lebensmut.
- In dieser Nacht verbreitete sich die Nachricht von der Auferstehung wie ein Lauffeuer unter den Jüngern. Wir beten für alle, die dein gutes Wort des Lebens weitersagen: für alle, die im Dienst der Verkündigung stehen, für alle, die andere ermutigen durch ein gutes und heilendes Wort: um Glaubwürdigkeit und unermüdlichen Eifer.
- In dieser Nacht ist der Auferstandene den Jüngern begegnet, aber sie konnten es kaum glauben. Wir bitten für alle, die sich mit dem Glauben schwer tun, für alle Suchenden, Fragenden und Zweifelnden, für alle, die sich nur auf ihren Verstand verlassen und die nicht glauben können: um glaubwürdige Zeugen der Auferstehung.
- Diese Nacht ist durch die Auferstehung hell wie der Tag geworden. Wir beten für alle, in deren Leben es nicht richtig Tag werden will: für alle Menschen mit einer psychischen oder körperlichen Erkrankung, für alle Traurigen und Verzagten, für alle Hoffnungslosen und vom Leben Enttäuschten: um neuen Lebensmut und neue Freude am Leben.
- In dieser Nacht hat Christus die Ketten des Todes zerbrochen. Wir beten für alle Menschen, die dem Tode nahe sind, die Schwerkranken und die Lebensmüden, und für alle, die ihren irdischen Lebensweg bereits vollendet haben: um dein Lebenslicht in ihrem Dunkel.

Gott, unser Vater, dir vertrauen wir heute neu unser Leben an, denn du schenkst uns neue Kraft und neue Hoffnung. Dir sei Lobpreis und Ehre in Ewigkeit. Amen.

## **Oster-Meditation**

Auferstandener Herr Jesus Christus,  
du bist in unsere Welt gekommen,  
damit wir das Leben in Fülle haben (vgl. Joh 10,10).

An diesem Tag wird uns bewusst,  
was Leben in Fülle heißt:

Du hast die Fesseln von Beklemmung, Verzweiflung und Tod gelöst.  
Du hast uns befreit von Angst und Not.  
Du hast uns Hoffnung und Zukunft geschenkt.  
In dieser Nacht feiern wir mit dir das Leben.

Leben in Fülle

Schenkst du uns in deinem Mahl -  
auch in der Tischgemeinschaft zuhause -  
es ist Gemeinschaft mit dir,  
Brot zum Leben,  
Hoffnung zum Leben,  
Kraft zum Leben.

Wir dürfen mit dir auf-er-stehen  
auf-stehen gegen alles, was lähmt,  
auf-stehen gegen die Verzagtheit,  
auf-stehen gegen den Tod.

Du, Herr, schenkst uns neue Lebensfreude.

## **Segen am Osterfest**

Der Gott des Lichtes und des Lebens  
strahle leuchtend auf über uns.

Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe  
und wärme unsere Herzen mit seiner Lebensglut,  
damit wir erkennen seine Güte  
und seine Barmherzigkeit,  
die überreich sind für jeden von uns.

Er lasse uns aufstehen,  
wenn Leid unser Leben lähmt -  
und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft:

Ich will, dass du lebst.

Das gewähre uns Gott, der für uns Licht ist am Tag und in der Nacht:  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.